



Entwicklung und Erprobung von Zugangswegen zum Aufbau einer Migranten- kohorte als Teil der Nationalen Kohorte

Yeşil R¹, Ellert U¹, Schlaud M¹, Heuschmann P²,

Willich SN², Krist L², Keil T²

¹Robert Koch-Institut,
Abt. für Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung

²Charité-Universitätsmedizin Berlin,
Institut für Sozialmedizin



Gliederung

1. Ziele der Machbarkeitsstudie
 - Identifizierung der Zugangswege
 - Erprobung neuer Zugangswege
2. Zusammenfassender Vergleich der Zugangswege

→ Charité

Machbarkeitsstudie

Ziel: Vorbereitung einer Migrantenkohorte

- Identifikation neuer Zugangswege
- Erprobung neuer Zugangswege

Angestrebte Stichprobe:

- N = 600
- Alter = 20-69 Jahre

Durchführungsorte der Machbarkeitsstudie in:

- Berlin bei ***Türkeistämmigen***
- Essen bei ***Türkeistämmigen***
- Heidelberg bei überwiegend ***Russischstämmigen***

Essen

- Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie; Universitätsklinikum Essen
- Heinz Nixdorf Studienzentrum mit 24 Mitarbeitern (7 Türkisch)



- Zuerst über Netzwerkzugang: Moschee, Hausärzte, Vereine etc. (n=334)
- Anschließend über Einwohnermeldeämter (n=301)

Berlin

- Robert Koch-Institut, Berlin
- Studienzentrum
Charité-Universitätsmedizin Berlin,
Institut für Sozialmedizin



- Vorbereitung mit Fokusgruppen
- Zuerst über Einwohnermeldeamtsstichprobe (EMA)
- Anschließend über Netzwerkzugang

1. Fokusgruppendifkussionen

- (a) mit Multiplikatoren/Experten
- (b) mit potentiellen Probanden

Ziele:

Erkenntnisse zu ...

- Erwartungen
- Befürchtungen
- Voraussetzungen
- Teilnahmebereitschaft
- Untersuchungen
- Anreize, Motivation
- Medien

Umsetzung der Ergebnisse:

- Aufklärungsarbeit
- deutliche Kommunikation des Studienziels
- Verdeutlichung des Nutzens für die Probanden
- Einbeziehung der Migrantenorganisationen
- Keypersons

2. Einwohnermeldeamtsstichprobe (EMA)

Methode:

- Zufallsstichprobe aus dem Melderegister Berlins (n = 100.000 Namen)
- onomastische Namensprüfung auf Türkeistämmigkeit (n = 6000 mutmaßlich türkeistämmige Namen)
- Versand von Einladungsschreiben (Bruttostichprobe n = 2987)

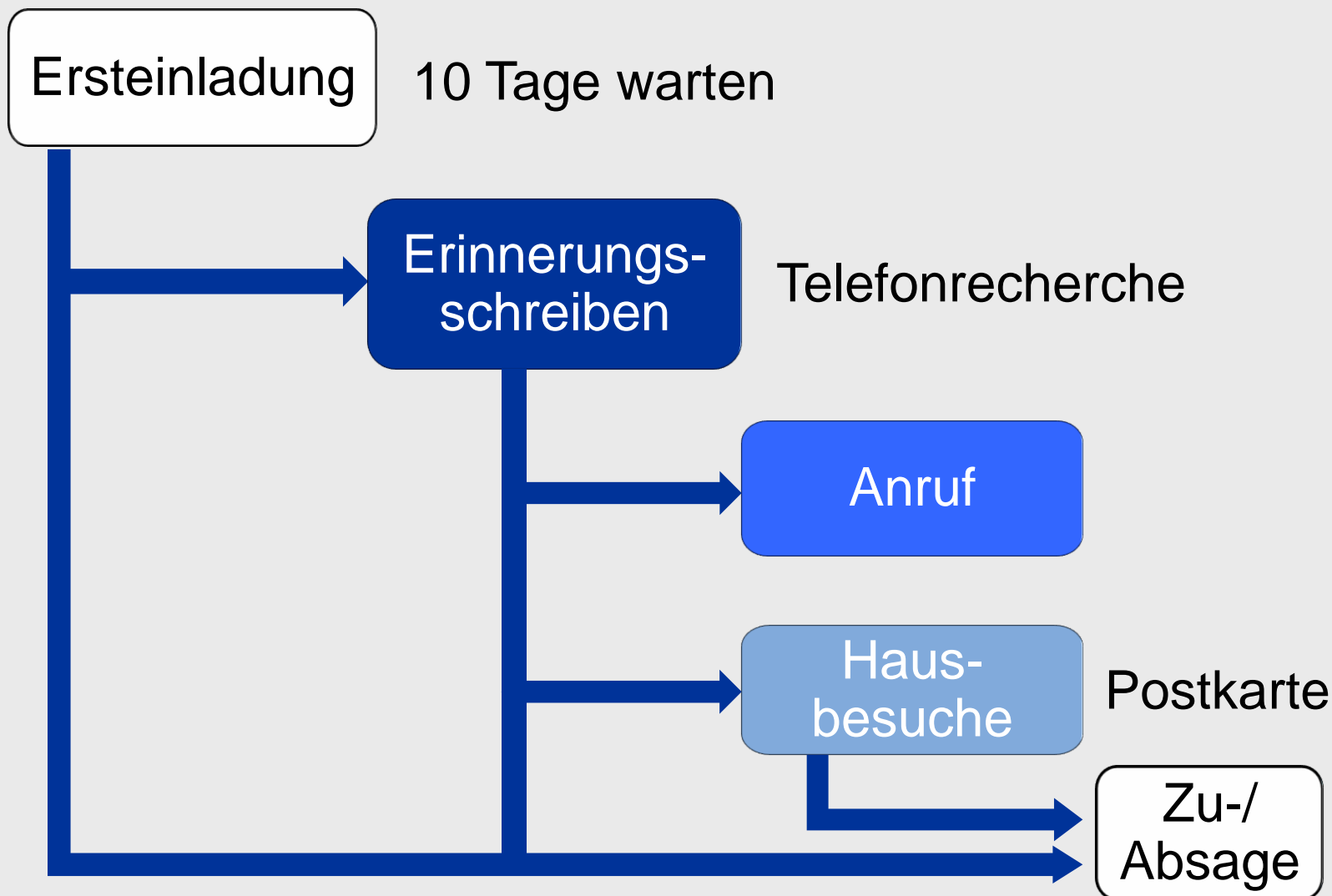
Angestrebter Umfang der Untersuchungsstichprobe:

- N = 300

Durchführung zur Teilnehmerrekrutierung

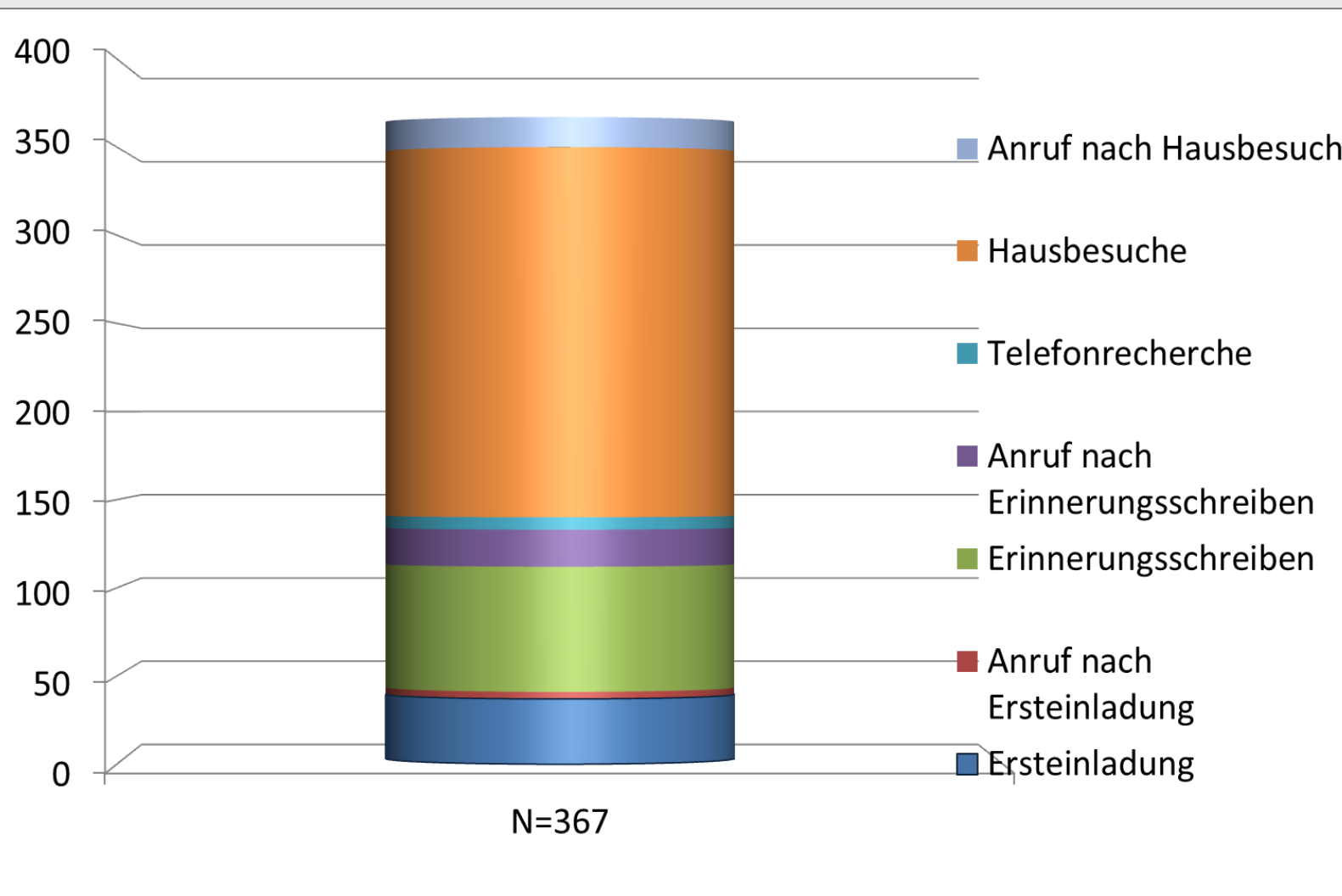
Einwohnermeldeamtsstichprobe (EMA)

Durchführung zur Teilnehmerrekrutierung



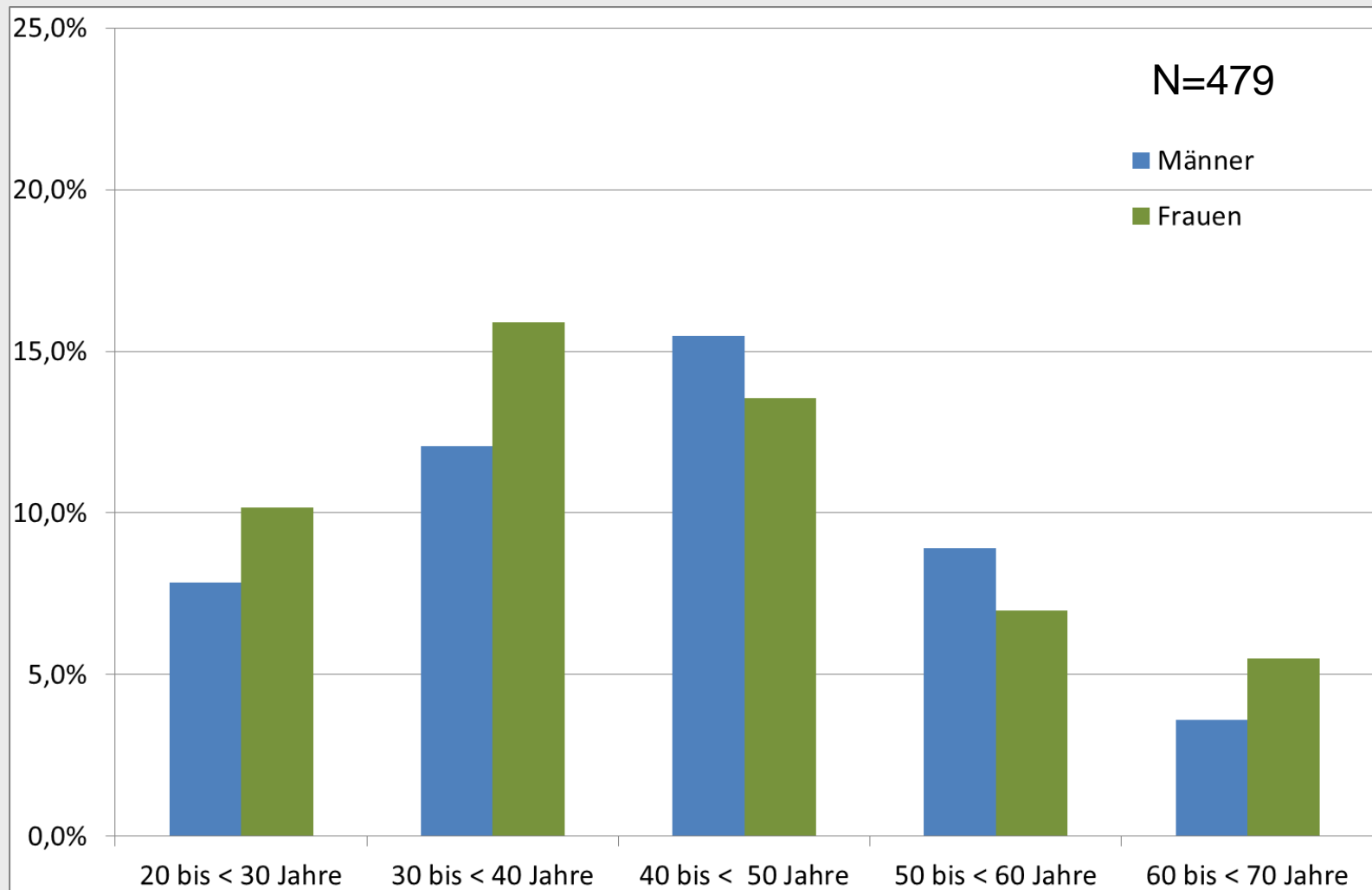
Einwohnermeldeamtsstichprobe (EMA)

Durchführung zur Teilnehmerrekrutierung



Einwohnermeldeamtsstichprobe (EMA)

Alters- und Geschlechtsverteilung der Teilnehmer

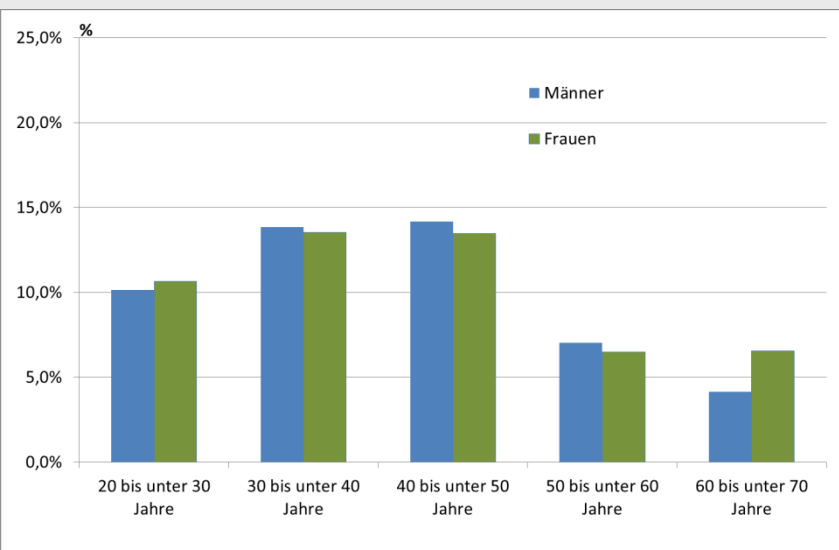




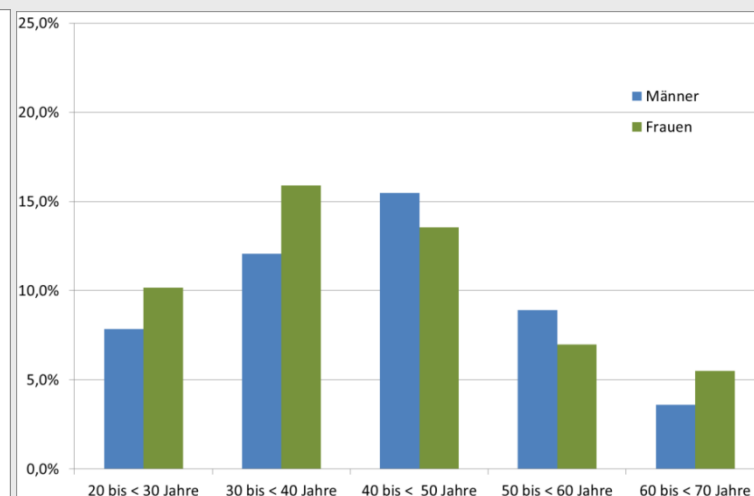
Vergleich der Bruttostichprobe und der EMA- Nettostichprobe

Alters- und Geschlechtsverteilung der Teilnehmer

Bruttostichprobe



EMA-Nettostichprobe



3. Netzwerkstichprobe

Methode:

- Convenience Sample von Freiwilligen über diverse Vereine

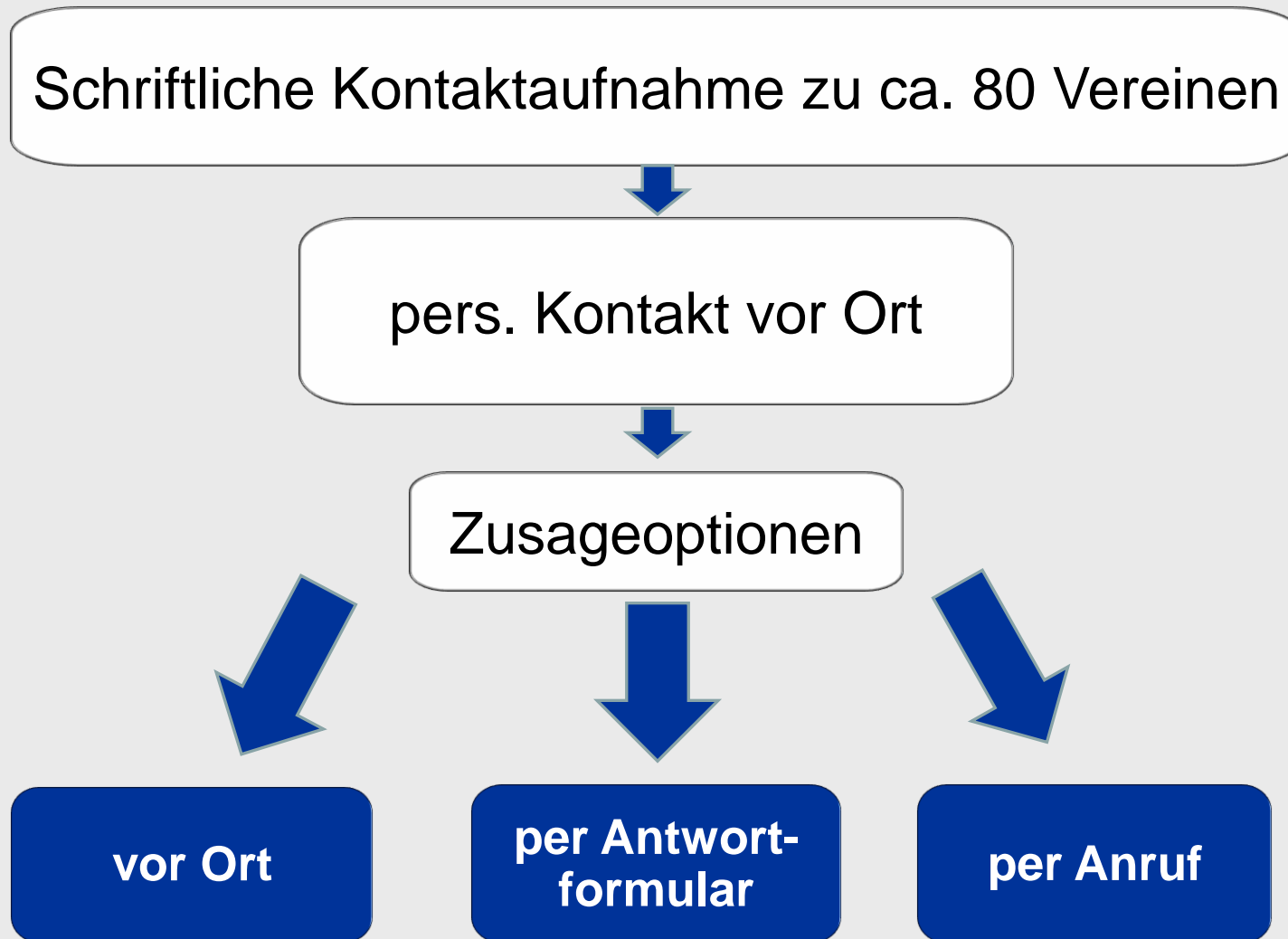
Angestrebter Umfang der Untersuchungsstichprobe:

- $N = 300$

Durchführung zur Teilnehmerrekrutierung

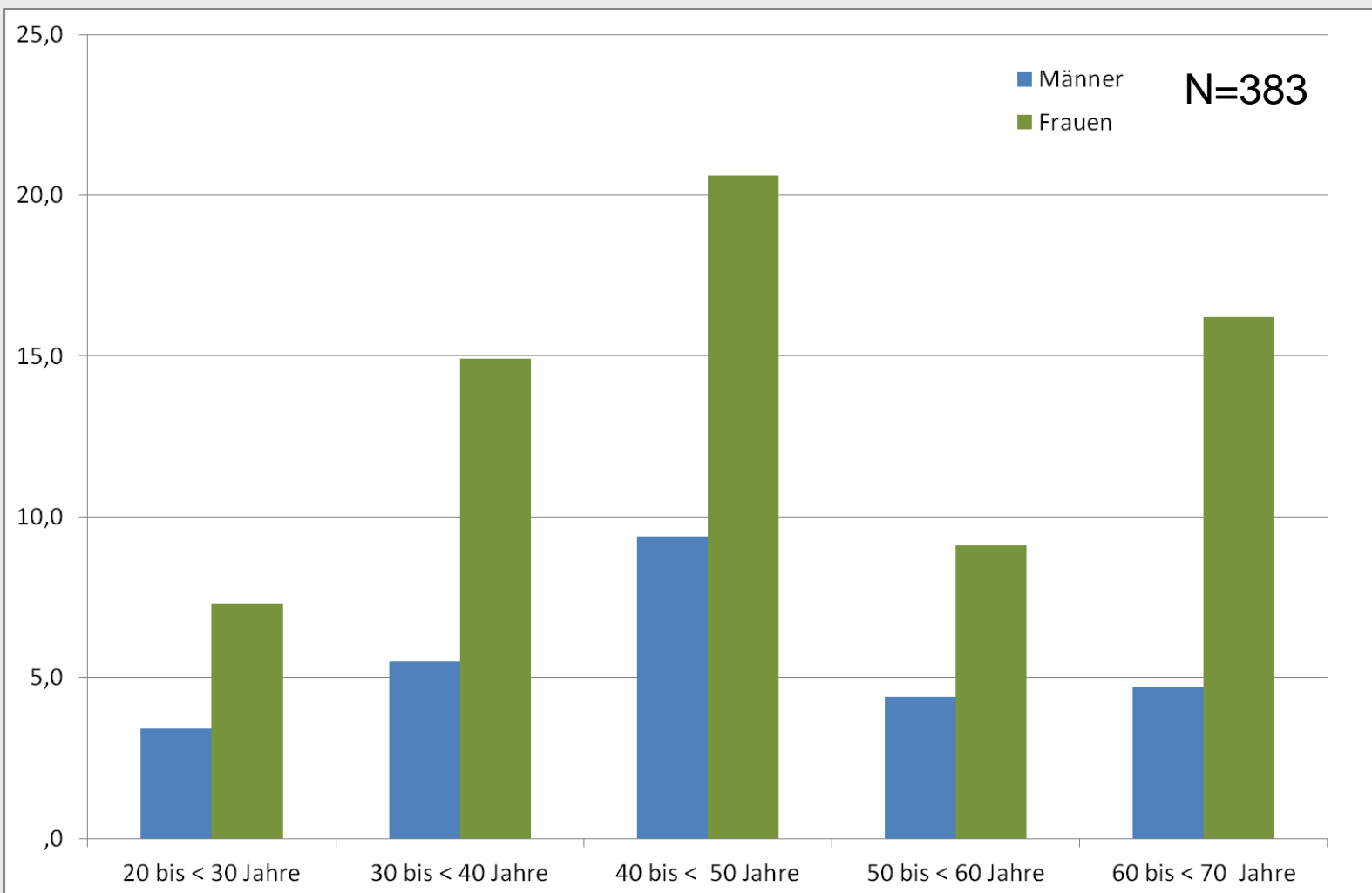
Netzwerkstichprobe

Durchführung zur Teilnehmerrekrutierung



Netzwerkstichprobe

Alters- und Geschlechtsverteilung der Teilnehmer

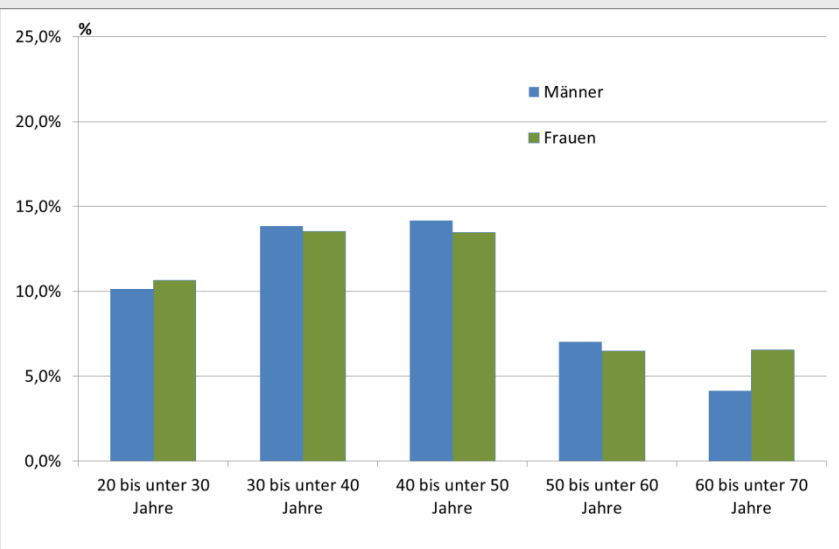




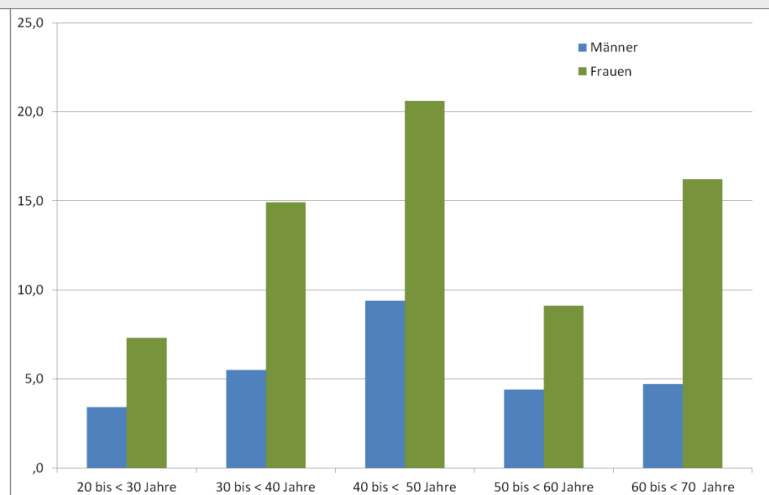
Bruttostichprobe vs. Netzwerkstichprobe

Alters- und Geschlechtsverteilung der Teilnehmer

Bruttostichprobe



Netzwerkstichprobe



Zusammenfassender Vergleich

	EMA-Stichprobe	Netzwerkzugang
Rekrutierungsdauer	6 Monate	3 Monate
Personelle Ressourcen	1 Wissenschaftler, 11 Studenten	1 Wissenschaftler, 4 Studenten
Geschlechtsverteilung	50% Frauen	70% Frauen
Altersverteilung	Ähnlich Grundgesamtheit	zu wenig jüngere Teilnehmer, besonders bei den Männern
	Telefonhotline	Telefonhotline
	Bis zu 3 Hausbesuche	
	Erstellung u. Versand von Informations- und Einladungsmaterialien	
	Telefonnummernrecherche	



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**